



Von Null auf 22.000 Quadratmeter. Ulrich Stendel hat zusammen mit seiner Frau Regina den Betrieb aufgebaut. Foto: Robert Stockamp

FORSTBETRIEB STENDEL HAT VIEL ZU BIETEN

Drei Generationen arbeiten im Unternehmen



Illustrationen: natashapankina/123RF

Wer nach gut gelagertem Brennholz für den Kamin sucht oder auch nach Fachwerkbalken, wird beim Forstbetrieb Stendel in Tülow-Fahrenhorst fündig. Das Familienunternehmen bietet aber noch sehr viel mehr an. Auch für Baumrodungen, Wald- und Gehölzpflege zum Beispiel bietet der Betrieb einen Service für Firmen und Privatleute. Mittlerweile ist der Forstbetrieb in die zweite Generation übergegangen, die dritte steht schon in den Startlöchern.

Ulrich Stendel fährt mit seinem VW-Crafter über das 22.000 Quadratmeter große Gelände vorbei an unzähligen Kisten mit Spaltholz, langen Reihen an Baumstämmen und weiteren Produkten, die bei der Holzverarbeitung anfallen. Auch einige schwere Waldarbeitsgeräte stehen auf dem Gelände des ehemaligen Bahnhofs Tülow-Fahrenhorst. In nur 22 Jahren hat die Familie diesen großen Betrieb aufgebaut.

Angefangen hatten Ulrich und Regina Stendel mit Brennholzverkauf. Mit einem Unimog und Anhänger

fuhr das Ehepaar das Holz für Kamine und Öfen aus. Damals war Ulrich Stendel noch im öffentlichen Dienst tätig. So wurde seine Frau die offizielle Chefin. Mittlerweile hat sie den Betrieb an Sohn Sven übergeben. Der 15-jährige Enkel Lukas hat sich für eine Ausbildung zum Forstwirt entschieden, um später in die Fußstapfen seines Vaters zu treten. Auch seine 13-jährige Schwester Lilly ist schon eifrig dabei und fährt mit Begeisterung die großen Maschinen.

Was mit einem Fahrzeug mit Anhänger begonnen hat, ist inzwischen ein erfolgreiches Unternehmen mit acht festangestellten Mitarbeitern. Stendel ist im Umkreis von 100 Kilometern in den Forsten unterwegs. Drei Harvester, drei Rückzüge, eine Kombimaschine, zwei schwere MF-Schlepper mit 250 PS, ein Spezialtieflader, ein 18-Tonnen-Rückewagen, vier VW-Crafter und zwei T6-Bullis gehören mittlerweile zum Fuhrpark. Dabei packen auch die Familienmitglieder kräftig mit an.



Die nächsten Generationen (von links): Die Enkelkinder Lukas und Lilly sowie Schwiegertochter Christine Tetzlaff-Stendel und Sohn Sven Stendel arbeiten im Forstbetrieb. Foto: Forstbetrieb Stendel

Die familiäre Atmosphäre ist den Stendels dabei sehr wichtig. „Nach Feierabend sitzen wir alle noch zusammen“, erzählt Ulrich Stendel. Hier kann man bei einem Stück Kuchen und einem Feierabendgetränk den Tag noch einmal Revue passieren lassen. Jeder Mitarbeiter wird dort eingesetzt, wo er sich am wohlsten fühlt. Zufriedene Mitarbeiter seien schließlich der größte Wert einer Firma.

Mit diesem Eifer hat der Forstbetrieb Stendel einen riesigen Lagerbestand aufgebaut. Unter anderem Eiche, Buche, Kiefer, Birke, Erle und Esche sind zu finden. Viel Holz liegt in den Raumerkisten. „Unser hier zubereitetes, ofenfertiges

Brennholz wird immer ein Jahr lang gelagert, bevor es in den Verkauf kommt“, betont Sven Stendel. Das Holz ist bereits von allen überflüssigen Rückständen befreit und fertig, um im Ofen oder dem Kamin verwendet zu werden. Zudem ist der Forstbetrieb Stendel auch Anlaufstation für Bauholz. Zu finden sind auf dem Gelände auch Eichenbalken, die für den Fachwerkbau genutzt werden können.

Neben dem Holzhandel bietet der Forstbetrieb Stendel auch fachmännische Wald- und Gehölzpflege an und vorschriftsmäßige Baumfällungen für den öffentlichen und privaten Bereich. Auch hier gibt es spezielles Gerät, um schwierige Fälle bearbeiten zu

können. Mit einem Steiger können die Mitarbeiter hoch hinaus, um einen Baum von der Krone bis zum Stamm perfekt fällen zu können.

Und das erfolgreiche Familienunternehmen, in dem drei Generationen mit anpacken, expandiert weiter. Daher werden aktuell noch Mitarbeiter gesucht. Erreichbar ist der Betrieb unter Telefon (05833) 1835.

